

## Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand 31.07.2019

**Rot: Dieses Raster signalisiert Probleme.**

**Gelb: Es sind Abweichungen feststellbar.**

**Grün: Es gibt keine Probleme.**

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
OBM	13	ja	---	Der Abfluss der Mittel erfolgt nicht gleichmäßig im Jahresverlauf, die Erträge korrespondieren dabei mit den Aufwendungen.	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	14	ja	---	Das Ertragssoll wird bis Jahresende erfüllt (Erträge ZVA planmäßig erst im 2. Halbjahr).	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	eGov	ja	---	Unregelmäßiger und verzögerter Mittelabfluss durch Projektgeschäft	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	PR	ja	---	Überdurchschnittlich hohe Erträge durch Bewirtung interner Seminare und Workshops anderer Ämter im Besprechungsraum	wie im Plan vorgesehen	ja	---
I	31	ja	---	Ertrag und Aufwand haben derzeit noch nicht 58 % erreicht. Auf der Ertragsseite werden noch höhere Einnahmen aus Personalkostenerstattungen erwartet.	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	39	nein	Das Sachmittelbudget wäre für die reinen Sachausgaben ausreichend. Zur Aufgabenerfüllung war und ist aber ein überplanmäßiger Personaleinsatz notwendig, der 2019 aus dem Sachmittelbudget finanziert werden muss. Krankheitsbedingt musste eine zusätzliche befristete Amtstierarztstelle (0,5 VZÄ) bis zum 30.06.2019 bereitgestellt werden und Arbeitszeiterhöhungen bei den vorhandenen Amtstierärzten erfolgen. Um den Dienstbetrieb und die Erreichbarkeit zu sichern, musste eine Vorzimmerkraft in Vollzeit beschäftigt werden. Diese Stellen sind nicht im Stellenplan vorhanden. Zusätzlich ist zu erwarten, dass ab Oktober 2019 ein weiterer Amtstierarzt als Vertretung benötigt wird. Aus diesen Mehraufwendungen resultiert das negative Budget. Für die Stelle der Vorzimmerkraft (1 VZÄ) wurde ein Stellenplanantrag für das Jahr 2020 gestellt. Eine vollständige Gegenfinanzierung aus dem Sachmittelbudget ist trotz vollständiger Auflösung der Rücklage des Amtes 39 nicht möglich.	Ohne Fleischhygiene (Produkt 1226), da Kostenrechner.  Erträge liegen derzeit bei 42 %, Aufwendungen bei 116 % des Planansatzes (aufgrund der Ausbuchung für den überplanmäßigen Personaleinsatz, sonst lägen die Aufwendungen bei 33 %). Das Gesamtergebnis ist derzeit akut gefährdet.	um voraussichtlich ca. 10.554 € schlechter als geplant	nein	Die gesetzlich vorgegebenen risikoorientierten Kontrollfrequenzen im gesundheitlichen Verbraucherschutz, Tierschutz, Tierarzneimittelrecht und Tierseuchen konnten nicht eingehalten werden.

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
I (Forts.)	41	ja	---	Einnahmen Monatsschluss Juli 2019 noch nicht gebucht, Einnahmen vom Sommerferien-Programm kommen ebenfalls noch.	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	52	ja	---	Der überwiegende Teil der Einnahmen geht erst am Jahresende ein (insbes. Mieteinnahmen von den Großsporthallen, Bewirtschaftungskosten der Großsporthallen und Zuschüsse für die Großsporthallen).	wie im Plan vorgesehen	ja	---
II	20	nein	Unvorhergesehene Mehrausgaben für Verwarentgelte (ca. 90.000 €) und für Beratungsleistungen für städtische Beteiligungen (ca. 40.000 €)	Gegenfinanzierung durch Entnahme aus der Budgetrücklage nur teilweise möglich.	<b>um voraussichtlich ca. 130.000 € schlechter als geplant</b>	nein	Verschiebung des nsk-Updates 19.1 in das Jahr 2020 wegen der Neuverhandlung erforderlicher Lizenzen in Folge einer angekündigten Änderung des Lizenzmodells bei Infoma.
	23	ja	---	Die Erbbauzinsen als größter Einnahmetopf werden i.d.R. zum 01.01. eines Jahres fällig. Die wiederkehrend verbuchten Pachtzinsen fließen auch bereits mit Beginn des Jahres in das Ist-Ergebnis des Rechnungsjahres ein. Somit ist der größte Teil des Ertragssolls bereits zu Beginn des Jahres erfüllt.	wie im Plan vorgesehen	nein	Kompletter Verkauf der Bauplätze im Baugebiet 412 kann nicht verwirklicht werden. Wenige Bauplätze müssen neu ausgeschrieben werden, was eine Vermarktung im Folgejahr nach sich zieht (vgl. Vorlagen-Nr. 231/061/2019 / UVPA am 25.06.2019 sowie Vorlagen-Nr. 231/062/2019 / UVPA am 23.07.2019, Stadtrat am 25.07.2019)
III	11	ja	---	Der Großteil der Erträge des Personal- und Organisationsamtes entsteht durch Verwaltungskosten- bzw. Personalkostenverrechnungen, die quartalsweise bzw. jährlich verrechnet werden. Somit erfolgen die Einnahmen nicht gleichmäßig über die einzelnen Monate.  Im Sachkostenbudget des Amtes 11 sind ebenso alle Personal- und Sachaufwendungen enthalten, die nicht einem Fachamt zugeordnet werden können. Auch hier ist der Mittelabfluss nicht gleichmäßig über die einzelnen Monate.	wie im Plan vorgesehen	ja	---

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
III (Forts.)	30	ja	---	<p>Amt 30 geht von einem ausreichenden Budget aus, da sich die Erträge und Aufwendungen nicht gleichmäßig auf das Haushaltsjahr verteilen.</p> <p>Außerdem ist in den Aufwendungen ein Betrag von 9.698,26 € für Rechtsberatungen im Zusammenhang mit der Direktvergabe von Personenverkehrsdiensten an die Erlanger Stadtwerke GmbH enthalten, die entsprechend dem Beschluss zur Budgetübertragung 2018 vom 22.05.2019 aus der Rücklage entnommen werden.</p>	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	33	ja	Fehlende Sollstellung der Gebührenkasse für Juni und Juli (ca. 400.000 €) sowie Erstattung für die Europawahl (70.000 €). Der Saldo liegt bereits bei 66 %.	---	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	34	ja	---	<p>Die Aufwendungen liegen derzeit bereits bei 74 %. Dies begründet sich zum einen mit den Jahresbeträgen für die elektronische Bibliothek für Standesämter (war im Mai fällig) sowie für das zentrale elektronische Personenstandsregister (fällig zum 01.07.). Zum anderen sind in den Beträgen Aufwendungen für die Beschaffung von Stammbüchern enthalten, die vorfinanziert werden müssen, durch Verkäufe im Laufe des Jahres aber wieder Einnahmen bringen werden.</p> <p>Im Gegenzug hierzu stellt sich die Situation bei den Erträgen positiv dar. Nach Abrechnung der Monatseinnahmen Juli werden diese bei rd. 70 % liegen und können damit die höheren Aufwendungen fast ausgleichen.</p>	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	37	ja	---	<p>Die Ertragssituation ist zurückzuführen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; Mehreinnahmen aufgrund einer höheren Anzahl von verrechnungsfähigen Einsätzen im ersten Halbjahr 2019</li> <li>-&gt; Höhere Gebührensätze aufgrund der Neufassung der Feuerwehrgebührensatzung</li> <li>-&gt; Einmalige Zuwendung des Freistaates Bayern für die Beschaffung einer Wechseleinsatzung von Einsatzkleidung für Atemschutzgeräteträger in Höhe von 9.000 €</li> </ul>	wie im Plan vorgesehen	ja	---

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?		Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?		
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen		Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung	ja / nein	Probleme
IV	40	ja	Etwaige Mehraufwendungen werden aus der Budgetrücklage finanziert.	Erträge wurden planmäßig erzielt. Ein Großteil der Aufwendungen wird nicht periodisch / monatlich abgerechnet, sondern fällt aufgabenbedingt zeitlich versetzt bis zum Jahresende an.	wie im Plan vorgesehen (ggf. mit Rücklagenentnahme)	ja	---
	42	ja	Einnahmen hochgerechnet zum Jahresende: ca. 255.000 €, Ansatz 260.000 €; Ursache: Minderung bei Benutzungsgebühren, Mahngebühren / Säumniszuschlägen, Verwaltungsgebühren	Bisher wurden 49 % der geplanten Aufwendungen getätigt und 53 % der geplanten Erträge erzielt (Erträge einschließlich der Kasseneinnahmen im Juli i. H. v. 18.441,67 €, Kassenanordnung erfolgt im August); am Jahresende sind zusätzlich zu den lfd. (Kassen-) Einnahmen Erträge aus Erstattungen von Gemeinden und internen Leistungsbeziehungen zu erwarten. Eine mögliche Minderung beim Ertrag wird durch Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen.	wie im Plan vorgesehen (ggf. mit Rücklagenentnahme)	ja	---
	43	ja	---	Nach dem quartalsmäßigen Einbuchen der Sollstellung für die Integrationskurse (hierfür übernimmt i. d. R. das BAMF das Kursentgelt) und der bereits durch die Regierung weitergereichten 2. Rate Staatszuschuss ergeben sich bereits 60 % der Einnahmen, im Vergleich zu 63 % der Ausgaben (Abschluss des 19S-Semesters und des Schuljahres 2019/20 zum 31.07.2019 -> Dozentenhonorare sind fast vollumfänglich ausbezahlt).	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	44	nein	Tariferhöhungskosten um 3,09 % ab 01.04.19  Unvorhergesehene Mehrausgaben für sonst. Aufw. f. Dienstleistungen (SK 529101) v.a. durch hohe Langzeitkrankenstände und nicht besetzte Stellen mit Beschäftigung von Aushilfskräften.  Voraussichtliches Jahresdefizit ca. 70.000 € (nebenstehende Einsparungsmaßnahmen bereits gegengerechnet).	Es wird versucht, durch Intensivierung des Controllings z.B. im Bereich Verbrauchsmaterial gegenzusteuern.  Mehrausgaben werden weiterhin versucht durch Einsparungen z.B. in den Bereichen Unterhalt von Maschinen, Geräten, Ausstattungsgegenständen (SK 525512) und Verbrauchsmaterial (SK 527191) zu reduzieren.  Da die Spielzeit 2019/2020 bereits geplant ist, sind hier nur kurzfristige Maßnahmen möglich. Durch Controllingmaßnahmen und Stellen(neu)-besetzungen v.a. in den Bereichen Technik und Verwaltung soll hier mittel- und langfristig Abhilfe geschaffen werden.	<b>um voraussichtlich ca. 70.000 € schlechter als geplant</b>	ja	<u>Anmerkung:</u> Ohne Stellenmehrung im Bereich NV-Bühne bzw. im Tarifbereich wird es zukünftig nicht möglich sein, das Arbeitsprogramm wie vorgesehen zu erfüllen.

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
IV (Forts.)	44 (Forts.)			Erklärung zu den Erträgen: Das Theater hat die Zuweisungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst aufgrund der verspäteten Haushaltskonsolidierungen noch nicht erhalten. Nach Rücksprache mit dem Kultusministerium würden diese jedoch wieder in Höhe von mind. 800.000 € ausfallen - beantragt wurden für das Jahr 2019 insgesamt 900.000 €.			
	45	ja	---	Bisher wurden erst rd. 34 % der geplanten Ausgabemittel verbraucht, da die Kosten für die Beschäftigung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters erst nach der Personalkostenabrechnung (01.05.bis 31.12.) am Jahresende im Budget zu Buche schlagen.	wie im Plan vorgesehen	nein	Abschluss des zweibändigen Buchprojektes von Ref. IV „Erlangen in der Zeit von Weimarer Republik und Nationalsozialismus“ voraussichtlich erst im Jahr 2020, da kaum Autorenbeiträge fristgerecht eingegangen sind.
	46	nein	Unvorhergesehene Mehrausgaben aufgrund Geschäftsaufgabe und Übernahme für die Sammlung aus dem Betrieb des letzten Handschuhmachers Erlangens (Pfeiffer). Mittelbedarf ca. 10.000 €  Außerdem wird zur Ausstellung „BarriereSprung“ von der Stadtspitze ein Katalog gewünscht, der nicht im Arbeitsprogramm vorgesehen war. Mittelbedarf ca. 20.000 €	Gegenfinanzierung durch Mittelentnahme aus der Budgetrücklage  Keine Gegenfinanzierungsmöglichkeit	um voraussichtlich ca. 20.000 € schlechter als geplant (unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahme)	nein	Die für Dezember 2019 geplante Ausstellung "Sprachliche Migranten" (Arbeitstitel) muss auf 2020 verschoben werden, da sich die Eröffnung der Ausstellung "BarriereSprung" aus organisatorischen Gründen um einen Monat verschoben hat und daher bis Januar 2020 läuft. Außerdem ist ein Großteil der ursprünglich für "Sprachliche Migranten" vorgesehenen Mittel in die Realisierung der inklusiven Maßnahmen der Ausstellung "BarriereSprung" geflossen.

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
IV (Forts.)	47	nein	<p>-&gt;Mehrkosten im Bereich Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit. Zur Budgeterhöhung für das Figurentheater 2019 gab es einen neuen definierten Auftrag durch den Stadtrat. Die Bespielung des öffentlichen Raumes hat für zusätzliche, nicht kalkulierte Mehrkosten gesorgt.</p> <p>-&gt;Ungedekte Mehrausgaben im Zusammenhang mit dem Digital-Projekt „Ex-Teppich“.</p>	Die Mehrausgaben können nicht mit eigenen Mitteln ausgeglichen werden.	um voraussichtlich ca. 200.000 € schlechter als geplant	nein	Aufgrund der bisher noch nicht durchgeführten Besetzung der Verwaltungsstelle in der Sing- und Musikschule (Abt. 474) kann der Punkt 3d des Arbeitsprogrammes (Erstellung einer neuen Satzung mit angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie Überarbeitung der Gebührenordnung) der Sing- und Musikschule nicht abschließend bearbeitet werden.
	51	nein	<p><b>Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger:</b> Durch die Einführung des Elternbeitragszuschusses ab 01.04.2019 (100 € pro Kindergartenkind und Monat) sowie Basiswerterhöhung werden 2,4 Mio. € Mehraufwendungen erwartet. Im Gegenzug erhält das Stadtjugendamt aber vom Land Mehreinnahmen von 2,1 Mio. €. Mehraufwendungen somit 300.000 €.</p> <p><b>Hilfen zur Erziehung:</b> Steigerung der Aufwendungen bei einzelnen Hilfearten, insbes. bei den ambulanten Eingliederungshilfen. Mehrbedarf ca. 1,5 Mio. €.</p> <p><b>Kita-Gebührenübernahmen /-befreiungen:</b> <u>Mögliche Verringerung</u> bei den Aufwendungen für Kita-Gebührenübernahmen /-befreiungen bei Kiga-Kindern freier Träger.</p> <p><b>Zuschüsse an freie Jugendhilfeträger:</b> Die Ansätze waren zu niedrig angesetzt worden. Insbes. die Mieten an GME für den Treffpunkt Röthelheim und versch. Personalkostenzuschüsse a. d. Stadtjugendring waren nicht berücksichtigt worden (insges. 266.000 €).</p>	Wie hoch die Einsparungen bei den Kiga-Gebührenübernahmen /-befreiungen wegen der Einführung des Elternbeitragszuschusses sein werden, ist derzeit nicht absehbar, da zum 01.08.2019 auch das „Gute-Kita-Gesetz“ in Kraft getreten ist, das die Rechtsgrundlage für Gebührenübernahmen und –befreiungen vereinfacht und die Fallzahlen / Aufwendungen der Gebührenübernahmen erhöhen wird.	um voraussichtlich ca. 2.066.000 € schlechter als geplant	ja	---

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
V	50	ja	---	---	wie im Plan vorgesehen	ja	----
	55	ja	---	<p>Vorbemerkung: Beim Aufgabenbereich von Amt 55 handelt es sich um Pflichtleistungen.</p> <p>Im Juli war ein Zahlungseingang von 2.835.723 € zu verzeichnen. Die Erstattungen von Bund und Land waren vom Fachamt bis zum 31.07.2019 noch nicht zu Soll gestellt. Unter Berücksichtigung dessen, läge der prozentuale Anteil bei den Ist-Erträgen im Vergleich zum Planansatz bei 61,4 %.</p> <p>Des Weiteren steht eine Nachzahlung im Rahmen der interkommunalen Umverteilung in Höhe von 412.295 € noch aus, da für das JC Stadt Erlangen ein Zahlungsanspruch für den Bereich "KdU Flucht" in dieser Höhe besteht. Mit der Nachzahlung wird bis spätestens September 2019 gerechnet. Bei den Kostenträgern 31210050 (Kosten der Unterkunft) und 31240050 (Arbeitslosengeld II) sind bereits Aufwendungen von mehr als 7/12 enthalten, da im Januar die Monatszahlungen für Januar (ausgezahlt im Dezember 2018) und Februar 2019 verbucht sind und somit im Dezember weniger als 1/12 ausgezahlt wird. Die Zahlung für den Monat Januar 2020 wird dann für das HJ 2020 zu Soll gestellt.</p>	wie im Plan vorgesehen	ja	---
VI	24	nein	<p><b>Allgemeiner Bauunterhalt (ca. 500.000 €)</b>            Behebung von Schäden, entstanden durch Einbruch, Graffiti- und Beschädigung, Fassadenausbesserung            Mängelbeseitigung Innenausbau (Glasbruch, Fußboden, Türen usw.) und haustechnische Anlagen (Heizung, Elektro, Sanitär)            Beseitigung Mängel aus Sicherheitsbegehungen</p> <p><b>Wöhrmühle / Umsetzung der Maßnahme im Zuge eines Generalübernehmervertrages (Kosten 1.244.510 € abzgl. 517.888 € vorhandene Mittel, Fehlbetrag somit 706.622 €)</b></p> <p><b>Moderationsprozess Hausverwalter (ca. 19.000 €)</b></p>	Mittelbereitstellung für Bauvorhaben Wöhrmühle über 706.622 €	um voraussichtlich ca. 519.000 € schlechter als geplant (unter Berücksichtigung der Mittelbereitstellung)	nein	<p><b>Ergebnishaushalt - zusätzliche Maßnahmen</b>            -&gt;Marquardsenstr.: Instandsetzung für Verfügungswohnungen            -&gt;Wöhrmühle: GÜ-Vertrag zum Umbau / Renovierung</p> <p><b>Finanzhaushalt – Änderungen Zeitplan</b>            -&gt;Neubau Fahrradabstellanlage Siemens, Campus: Planungspause aus Kapazitätsgründen            -&gt; Neubau BBGZ: Bauphase ab Ende 2019, Beginn Rohbau ab Anfang 2020            -&gt;Albert-Schweizer-Gymnasium: Bauphase ab 2020            -&gt;Neubau Lernstuben, Büchenbach-West: Bauphase ab Herbst 2019</p>

Referat	Amt	Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)?			Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende	Wird das Arbeitsprogramm erfüllt?	
		ja / nein	Probleme / Mehraufwendungen	Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung		ja / nein	Probleme
VI (Forts.)	24 (Forts.)						->Neubau Kita am Brucker Bahnhof: VgV-Verfahren und Beginn Vorentwurf ab Herbst 2019 ->Jakob-Herz-Schule: Bearbeitungspause aus Kapazitätsgründen  <b>Finanzhaushalt – Änderungen allgemein</b> ->Bürgerhaus Eltersdorf: kein Mietobjekt mehr, Standortuntersuchungen zusammen mit Ersatzneubau FW Eltersdorf (IP-Nr. 126.407)
	61	ja	---	Bei den Sachmitteln von Ref. VI mit PET (ohne ZV StUB) sind die Mittel für den Wettbewerb und die Bürgerbeteiligungen für den Großparkplatz größtenteils noch nicht abgeflossen, weil sich der Prozess verzögert hat.	wie im Plan vorgesehen	ja	---
	63	nein	Unbeeinflussbare Mindereinnahmen aus Verwaltungsgebühren	---	um voraussichtlich ca. 400.000 € schlechter als geplant	ja	---
	66	ja	---	Sperre in Höhe von 200.000 € (Entfernung Granitbänder)	wie im Plan vorgesehen	nein	Diverse geplante Maßnahmen können aufgrund fehlender personeller Ressourcen (vgl. u.a. Gutachten BKPV) und hoher Auslastung der Unternehmen (keine oder keine wirtschaftlichen Angebote) nicht durchgeführt werden.